

Iftar unter Sternen 2018 oder warum hat Gott mich anders gemacht

Wir hatten dieses Jahr Glück, das Wetter war gut, es kamen viele Gäste, ein reichhaltiges Buffet wurde zusammengetragen, mehr als 30 geduldige Menschen diskutierten zusammen bevor der Iftar startete. Dieses Jahr waren viele Kinder und Jugendliche beteiligt. Das war sehr schön.

Ein Gast stellte die Frage, ob das Fasten überhaupt gesund ist, da es ja manchmal sehr heiß sei und er kenne das aus eigener Erfahrung dass er Kopfweg bekäme wenn er zu wenig trinkt.

Zwei Vertreter der Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde erklärten, dass der Ramadan viel mehr ist als nur fasten. Und dass das Fasten eigentlich gesund ist, weil der Körper Zeit hat sich zu erholen.

Im Islam wird auf Gesundheit viel Wert gelegt.

Es gibt Ausnahmen in denen man nicht fasten sollte, z.B. wenn man krank oder schwanger ist. Und wenn man nicht fastet, kann man z.B. zum Ausgleich den Armen spenden.

Der Ramadan öffnet ein Zeitfenster, in dem sich Gläubige sehr mit Spiritualität beschäftigen und vielleicht könnte man auch sagen, dass es um eine Zeit der inneren Einkehr geht, bei der besonders auf den Körper, die Seele geachtet wird und eine enge Beziehung zu Allah empfunden wird. Diese intensive Zeit soll und kann für das ganze Jahr Kraft geben.

Großen Dank an dieser Stelle an die Elternmentoren Fatima Stiyel, Hayat Al Idrissi, Dzamal Maksumic und Familie und Natalja Rouag, die sich seit mehr als vier Jahren ehrenamtlich für Familien mit behinderten Angehörigen einsetzen und den Gedanken der Inklusion vortrefflich umsetzen.

An das ABC-Team für die tatkräftige Unterstützung. An Christoph Höll und Gerhard Schiff für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Begeisterung die alle ansteckt. Die zwei Vertreter der Ahmadiyya Muslim Jamaat die obwohl sie einen eigenen Iftar in ihrer Gemeinde veranstalteten bei uns waren und auf alle Fragen geduldig beantworteten. Das war toll!

Die vielen positiven Rückmeldungen lassen uns schon über den Iftar 2019 nachdenken. *Inshallah...*